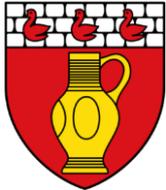


Flyer zu den Genusstouren-Ostbelgien
Durch die Wälder



Eine andere Welt

Rau und unberührt fordert diese Landschaft Körper und Geist heraus.



Diese Wanderung führt tief in den Wald hinein und an den Rand des Kutenhart-Venns. Irgendwie erinnert sie an Heidelandschaften oder an Tundragebiete in nördlicheren Ländern. In diesem heißen Augustmonat ist der Eschbach versiegt. Wir folgen dem ausgetrockneten Flussbett in Richtung der Quelle und stoßen in eine stets wildere Natur vor.

Die hohen Farne und Gräser sind bereits Vorboten der Heidelandschaft, die im Osten des Hohen Venns gedeiht. Eine besonders karge Gegend, die die Menschen zu meiden scheinen. Hinter einer Biegung tauchen die Überreste des Reinartzhofs auf, dessen Ländereien am Rande des Venns lagen.

1953 schnitt ein besonders heftiger Schneesturm die Gehöfte von der Außenwelt ab und die Bewohner mussten mit einem Hubschrauber versorgt werden. Von diesem Schlag sollte sich der Landwirtschaftsbetrieb nie mehr ganz erholen. 5 Jahre später werden die Bauernhöfe, die im Einzugsbereich der Wesertalsperre angesiedelt sind, zum Schutz der Wasserqualität enteignet. Seitdem ist die Natur über dem ehemaligen Weiler wieder Meister geworden und ist mit ihr die absolute Stille eingezogen. *

*Text und Fotos entnommen Brochüre "Genusstouren durch die Wälder", der Touristik-ostbelgien.be



Weitere Infos zur Tour



Markierung: grünweißes Rechteck. 

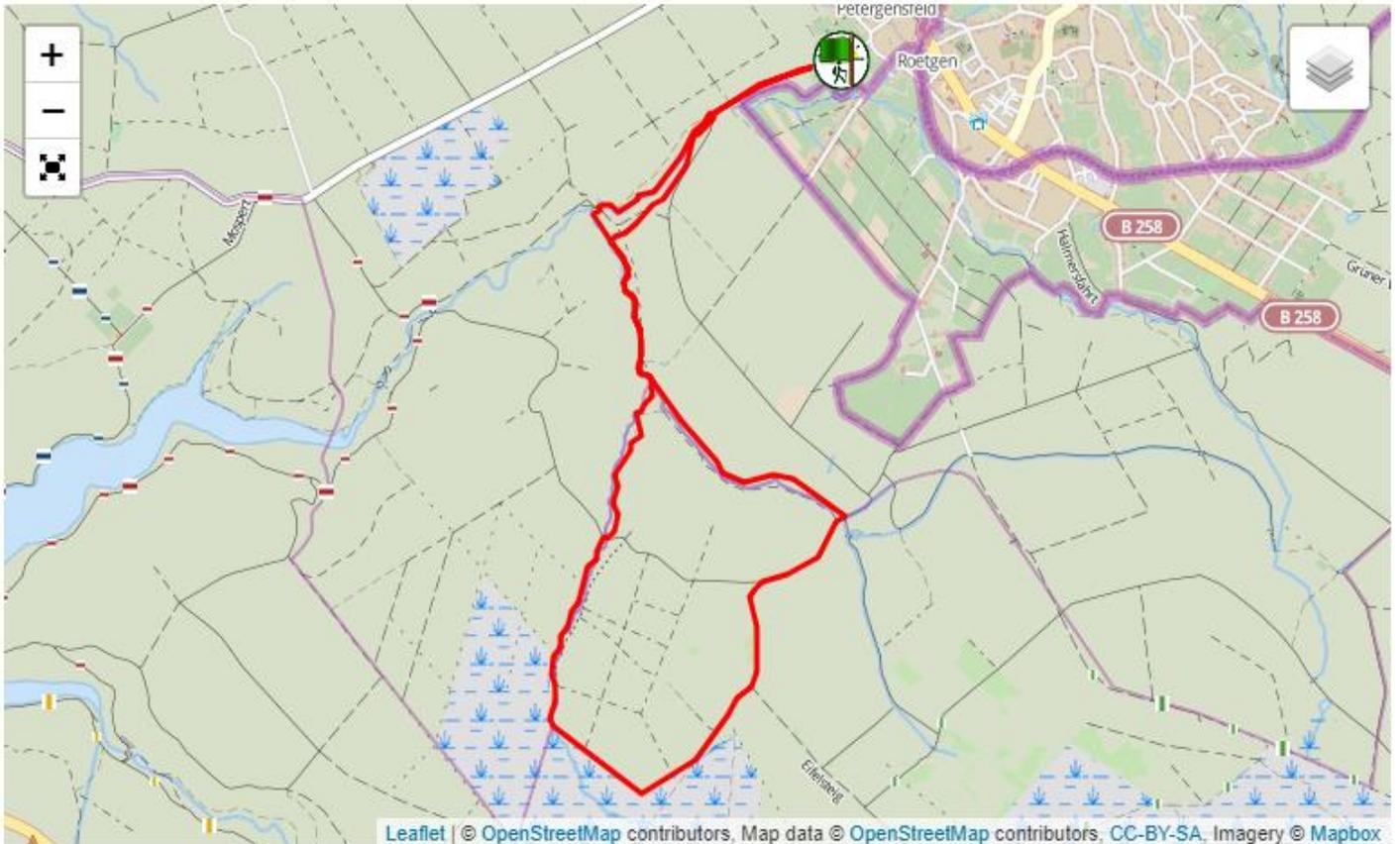
Parkplatz: auf der Straße Raeren-Roetgen, rechts zur Schützenhalle Wesertalstraße einbiegen.

Start: am Parkplatz die Straße nach unten nehmen.

Ausrüstung: unbedingt wasserfeste Wanderschuhe! Wasser und eine kleine Stärkung

einpacken.

Schwierigkeitsgrad: 12 km; eine lange, sehr angenehme Wanderung mit sportlichen Herausforderungen entlang der Bäche. Schwierige Wege entlang des Venns.



volle Distanz: 14.03 km
 Maximale Höhe: 521 m
 Minimale Höhe: 378 m
 Gesamtanstieg: 211 m
 Gesamtanstieg: -211 m





„Hertogenwald“ Eupen

Unterwegs zum Eupener See, gar nicht so weit vom Stadtzentrum, tauchen Landschaften wie aus dem hohen Norden in Kanada auf.

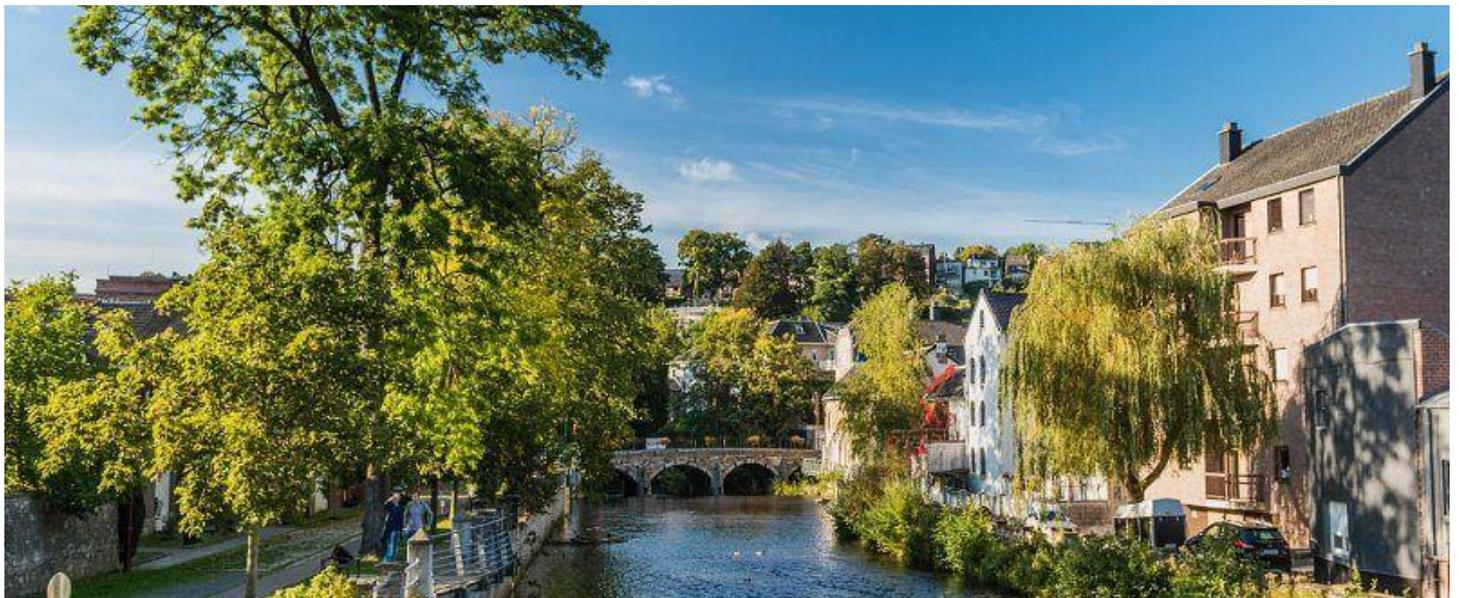


Kaum hat man Eupen den Rücken gedreht, schon umfängt einen der Wald in furiosen Herbstfarben. Der breite Wanderweg läuft an der Weser entlang, die den Eupener See flussaufwärts speist. Wir durchqueren drei verschiedene Wälder. Nacheinander flankieren Buchen, Eichen und Tannen unseren Weg. Bei der Talsperre führt eine Treppe zum „Besucherzentrum Wesertalsperre“, ein Restaurant mit einem sehenswerten Panorama und daher ein guter Grund, zu verweilen und die Blicke schweifen zu lassen.

Die Stauung der Wassermengen hat viele kleine Buchten und Zacken in die hügeligen Ufer des Hertogenwalds geschlagen. Ja, man fühlt sich tatsächlich an Seenlandschaften in Kanada erinnert.

Wir entfernen uns vom Ufer und gehen auf einen Buchenwald zu. Hinter einer Kurve taucht ein Haus auf, das in seiner Abgeschlossenheit zugleich entrückt scheint. Weiter unten ist der Weg wieder trittsicher und mit Kieselsteinen befestigt. Wir kehren nach Eupen zurück, in eine Stadt, die inmitten wertvoller Natur liegt. *

*Text und Fotos entnommen Brochüre "Genusstouren durch die Wälder", der Touristik-ostbelgien.be



Weitere Infos zur Tour



Markierung: rotes Rechteck

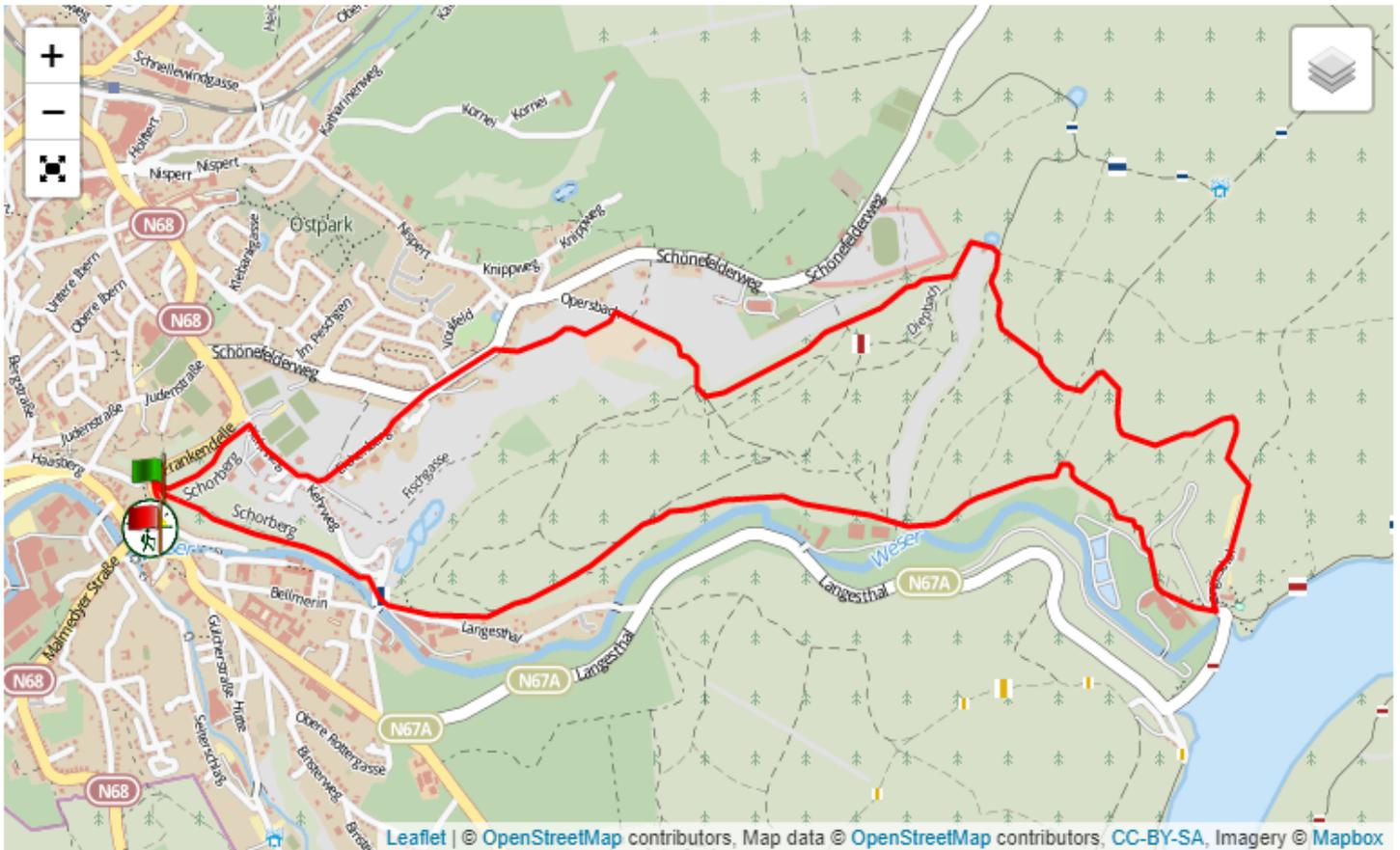


Parkplatz: am Fuß der Frankendelle.

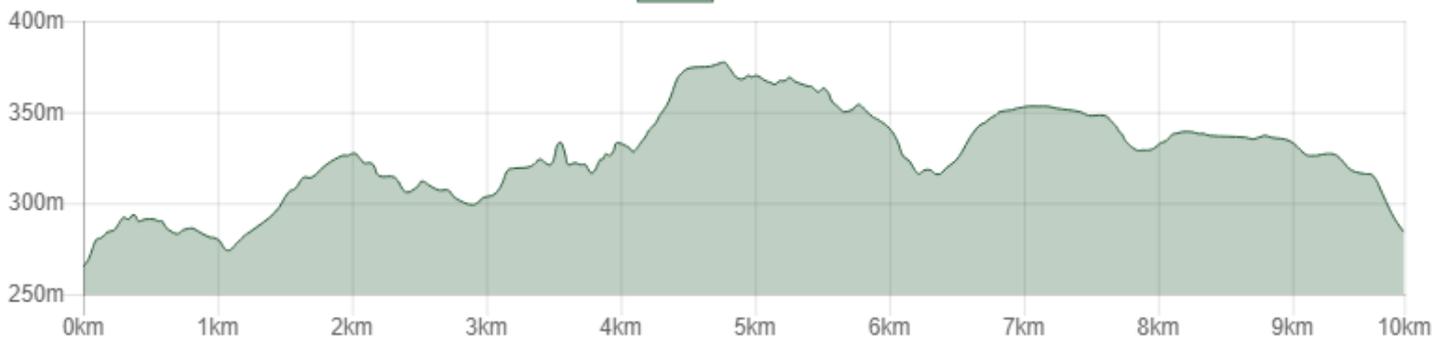
Start: gegenüber vom Hotel Bosten, am Kreisverkehr in der Unterstadt und dann der Beschilderung folgen.

Schwierigkeitsgrad: 12 km; die Wanderung führt durch die Wälder. Eine lange Wanderung ohne nennenswerte Schwierigkeiten mit gut markierten Wegen

Ausrüstung: Wanderschuhe ansonsten normale Wander-Freizeitkleidung. Wasser mitnehmen und eine kleine Stärkung einpacken.



Höhe



volle Distanz: 9.83 km

Maximale Höhe: 377 m

Minimale Höhe: 265 m

Gesamtanstieg: 261 m

Gesamtanstieg: -242 m





Ostbelgien Ostbelgien - Durch die Wälder

Im Tal des Lichtenbachs

Besuch im tiefsten Wald.

Am Hasselpath verwandelt sich das Büllinger Flachland in eine Reihenfolge abgelegener Täler. Der Zugang zu diesen Tälern gleicht einem Geheimpfad und ist wohl nur jenen bekannt, die sich furchtlos durch die Wälder trauen. Tannen und Buchen säumen den Pfad durch das Naturschutzgebiet. Es geht weiter bergab, bis wir an die belgisch-deutsche Grenze stoßen. Hier ist der Wald so dicht und tief, dass er jeden Laut verschluckt und zu einem geheimnisumwitterten Ort wird. Wanderer von heute wissen diese verschworene Stille zu schätzen. Genau wie die Schmuggler von einst.

Die Johnny-Nysten-Brücke erinnert an den Besatzungssoldaten, der den deutschen Zivilisten nach dem Zweiten Weltkrieg mit Schmuggeldiensten über die Runden half. Bei seiner Verhaftung wurde er eiskalt erschossen. Bevor wir den Hügel wieder hinauf stapfen, erregt eine Lichtung unsere Neugierde. Ob sich die Tierwelt dieses majestätischen Staatswaldes heute auf die Bühne begibt? Vor dem Ziel kommen wir an Orten vorbei, an denen sich junge Amerikaner und Deutsche bekämpft haben. Ihnen zu Ehren wurde dieses Kriegerdenkmal errichtet. Auf diesem Wanderweg sind uns die Seele und die Geschichte dieser Gegend vertrauter geworden. *

*Text und Fotos entnommen Broschüre "Genusstouren durch die Wälder", der Touristik-ostbelgien.be



Weitere Infos zur Tour



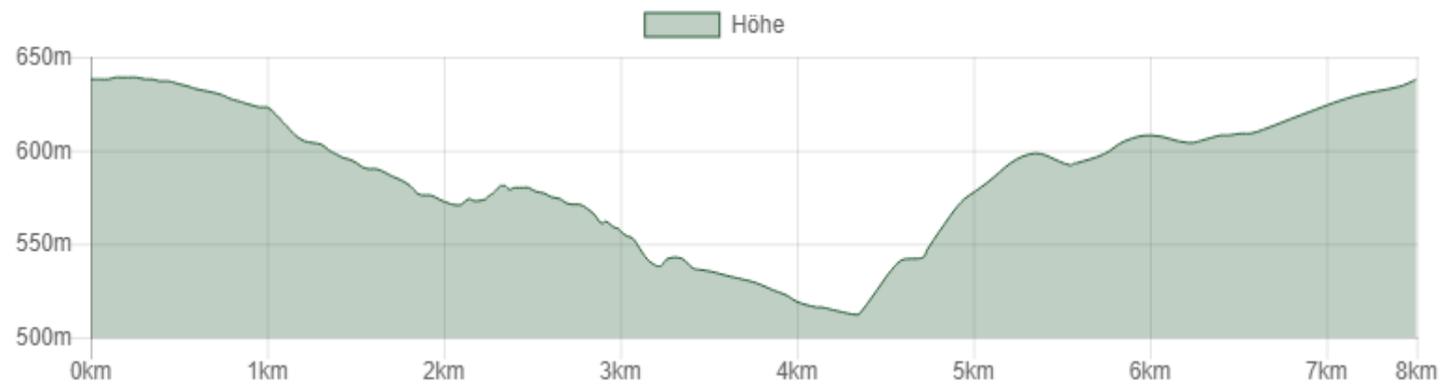
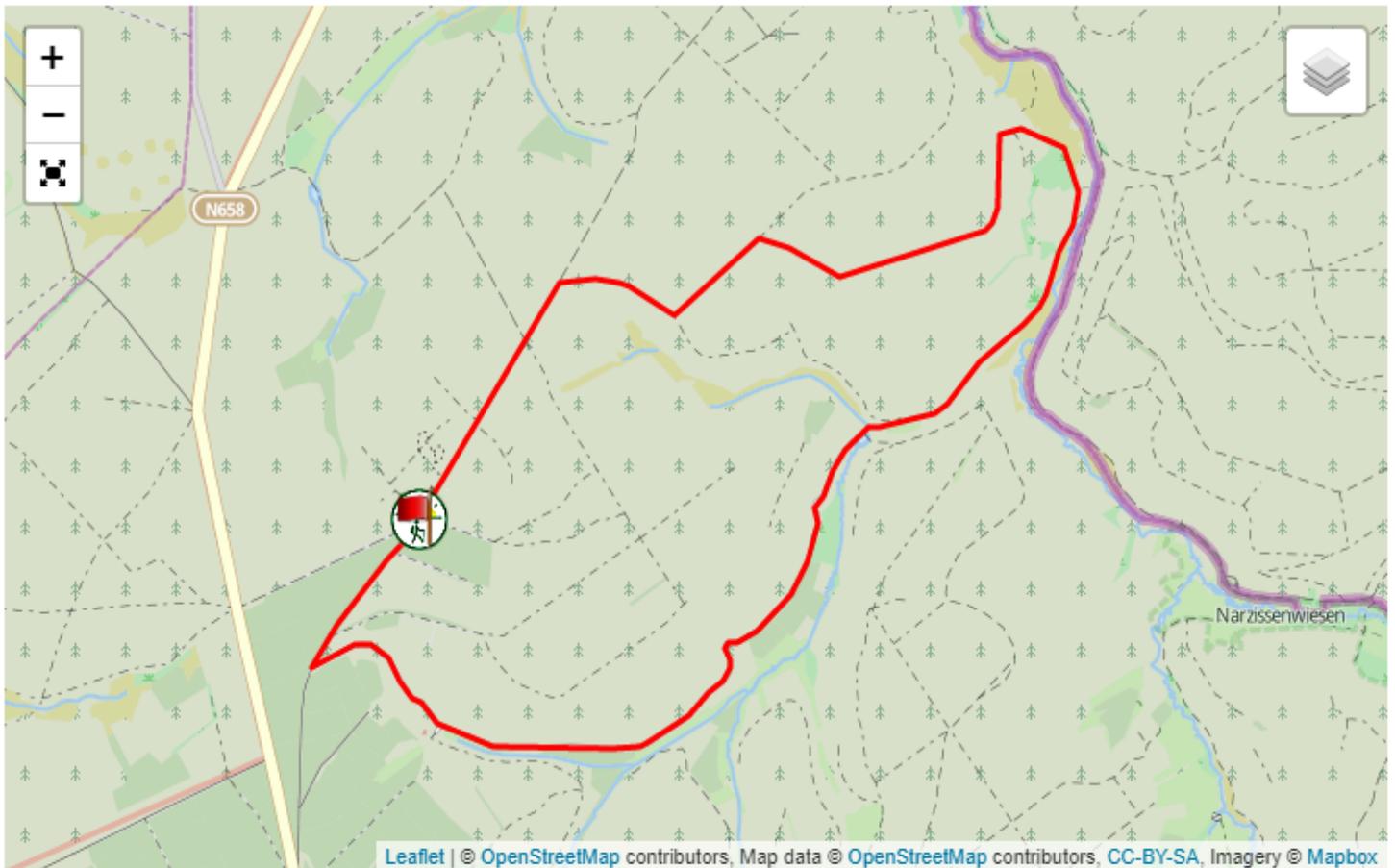
Markierung: grünes Kreuz. 

Parkplatz: am Waldrand, Parkplatz Hasselpath.

Start: ab Parkplatz Hasselpath, den Waldweg nach Rocherath und den zweiten Weg links nehmen.

Schwierigkeitsgrad: 7 km; eine Wanderung ohne besondere Schwierigkeiten.

Ausrüstung: Wasser und eine kleine Stärkung einpacken. Nach der Wanderung Bewirtungsmöglichkeit in Rocherath oder Büllingen.



volle Distanz: 7.51 km
 Maximale Höhe: 639 m
 Minimale Höhe: 512 m
 Gesamtanstieg: 155 m
 Gesamtanstieg: -155 m





So nah und doch so fern

Das Hohe Venn ruft Bilder aus dem fernen hohen Norden, von Tundra und Heidefeld hervor.

Nach der sonnengeschützten Terrasse und den appetitanregenden Gerüchen aus dem Wirtshaus am Haus Ternell brechen wir ins Tal der Hill auf. Der breite Weg verwandelt sich am Rand des Hertogenwalds in einen unbefestigten, steilen Pfad. Von ganz weit unten dringt das Rauschen der Hill hinauf, aber das Gezitscher der Vögel kann sie nicht übertönen. Die Hill hat den Ruf, unbezähmbar zu sein. Zwar erscheint sie an ihren Ufern sanft und nachgiebig, in ihrem Lauf aber stürzt sie sich wild und entfesselt ins Tal. Bergauf nehmen wir die Hilfe von Handläufen gerne in Anspruch. Am Waldrand erscheint die Herzogenhügel-Brücke, über die wir auf die Hochebene gelangen. Ein Ort, den der Wald vor der Außenwelt abzuschirmen scheint, weil sich hier eine tiefe Stille ausbreitet. Über die lange Steigung kehren wir zurück zum Brackvenn, eine weniger bekannte, aber nicht weniger reizvolle Moorlandschaft. Zwischen hohen Gräsern erreichen wir Rotenbüchel, wo der Getzbach entspringt und sein schwarzes Gewässer die Landschaft durchkreuzt. *

*Text und Fotos entnommen Broschüre "Genusstouren am Wasser entlang „, der Touristik-ostbelgien.be



Weitere Infos zur Tour



Markierung: rotes Rechteck 

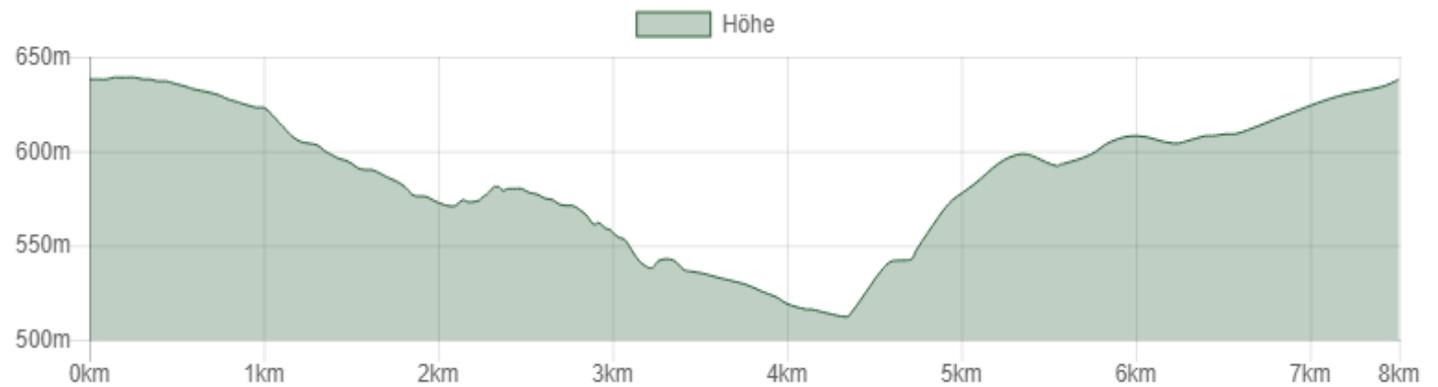
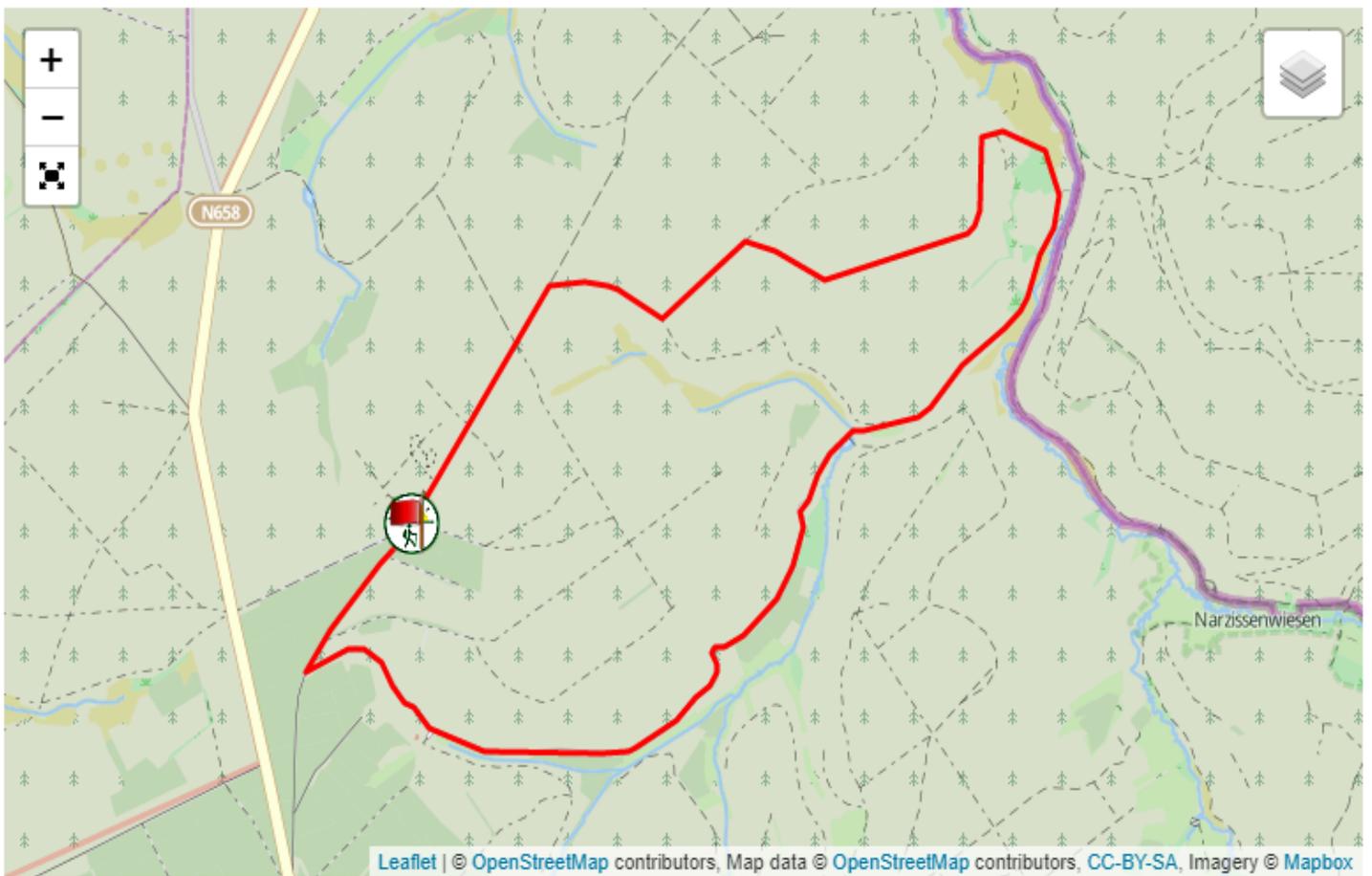
Parkplatz: Am Haus Ternell

Start: Am Haus Ternell der Wegbeschilderung folgen

Schwierigkeitsgrad: 21 km; für erprobte Wanderer. Die Strecke entlang der Hill

ist atemberaubend, enthält aber schwierige Teilstrecken.

Ausrüstung: Hohe Wanderschuhe ansonsten normale Wander-Freizeitkleidung. Wasser mitnehmen Bewirtungsmöglichkeiten im Haus Ternell.



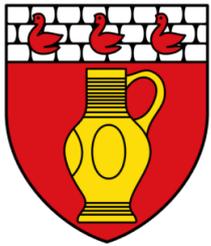
volle Distanz: 7.51 km
 Maximale Höhe: 639 m
 Minimale Höhe: 512 m
 Gesamtanstieg: 155 m
 Gesamtabstieg: -155 m





Spaziergang für die Seele

Gar nicht weit von der deutschen Grenze liegt eine eher unbekannte Gegend mit sanftem Gefälle und eleganten Häusern.



Das Dorf Hauset liegt im Rücken als der Weg in den Buchenbusch einbiegt, ein vorbildlich gehegtes Waldschutzgebiet und eine der grünen Lungen von Aachen ganz in der Nähe. Dennoch hat sich der Wald eine Unberührtheit bewahrt, die beim geringsten Laut im Unterholz oder Gestrüpp vermuten lässt, das dort ein Eichhörnchen oder ein Igel im Laub kratzen.

Beim Verlassen des Waldes wandern wir an den Stoppeln eines Weizenfeldes vorbei, hinunter nach Fosse und zum Quellbach der Göhl. Die Strecke läuft unter die berühmte Hammerbrücke hindurch, die im 18. Jahrhundert eine der größten Brückenbauten Europas darstellte. Im Zweiten Weltkrieg wurde sie zerstört, später für die Trasse der Hochgeschwindigkeitszüge wiederaufgebaut.

Nach den steilen Anstiegen und Talsenken zeigt die Landschaft eine neue Variante: Eingeteilt von Zäunen und Hecken, bebaut mit schmucken Häusern und Gestüten sind Pferde in Hauset heimisch geworden. Über kleine Wege machen wir einen Bogen um den Teich und bewundern die Aussicht, mit der unsere Wanderung durch diesen authentischen ostbelgischen Ort zu Ende geht.

*Text und Fotos entnommen Brochüre "Genusstouren am Durch die Wälder", der Touristik-ostbelgien.be



Weitere Infos zur Tour



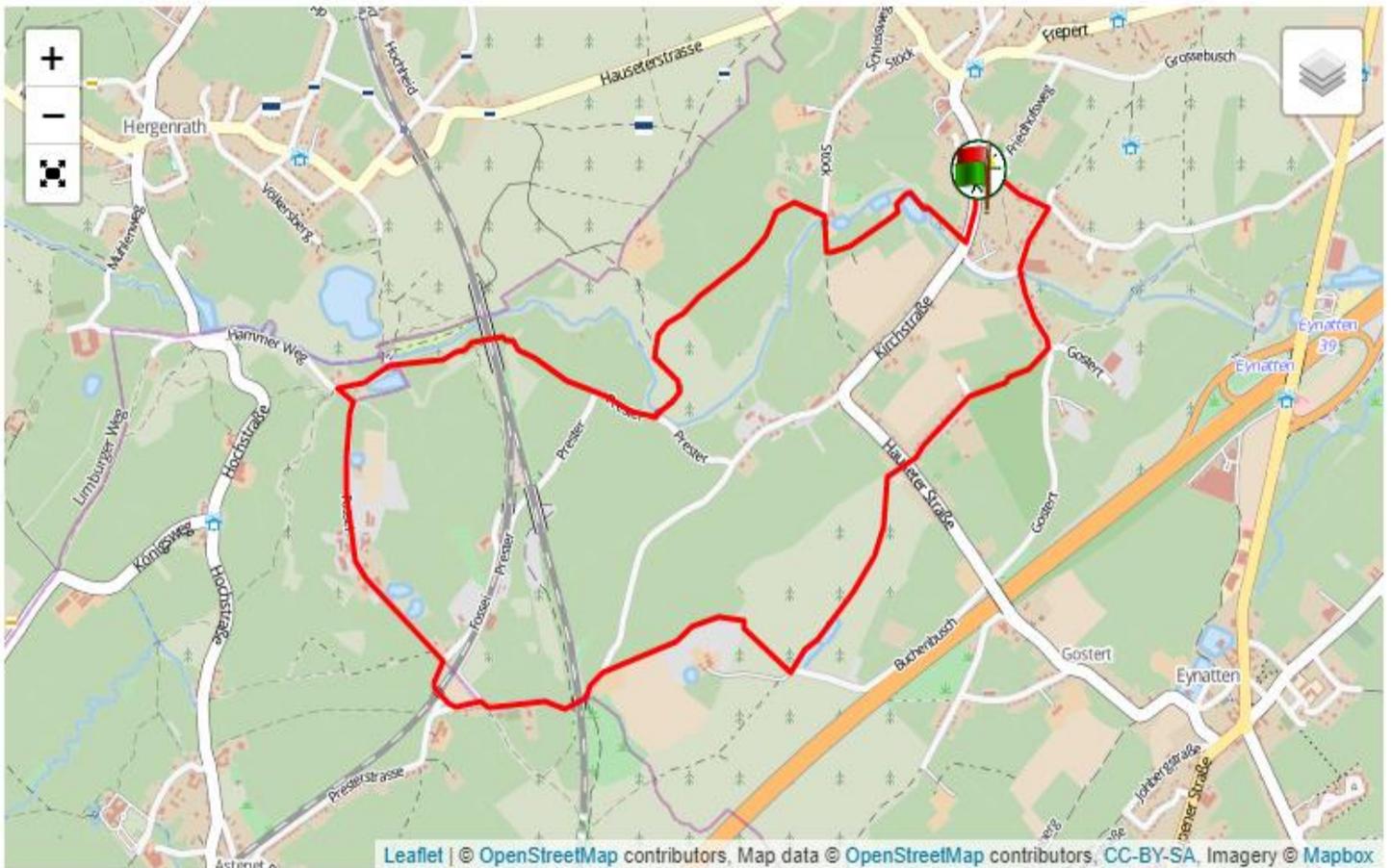
Markierung: blaues und weisses Rechteck

Parkplatz: Bei der Kirche

Start: die Göhlstraße hinauf gehen, dann rechts in die Gostert.

Schwierigkeitsgrad: 7 km; eine Wanderung ohne große Hindernisse durch Wald und Wiesen.

Ausrüstung: richtige Wanderschuhe ansonsten normale Wander-Freizeitkleidung



volle Distanz: 7.95 km
 Maximale Höhe: 280 m
 Minimale Höhe: 208 m
 Gesamtanstieg: 139 m
 Gesamtabstieg: -140 m





Ostbelgien Ostbelgien - Durch die Wälder

Unendlich scheint der Wald

Wer die Seele der Ardennen spüren will, wandert durch die Wälder.

Schon auf den ersten Metern ist die Vielfalt der Waldbäume und der Reichtum dieses Biotops schier überwältigend. Das Sonnenlicht verfängt sich in den Baumkronen der Laubbäume und widerspiegelt sich im Waldboden, in den Bächen und im Gestein. Nach diesen schönen Eindrücken geht es weiter zum Schieferstollenmuseum.

Im Stollen wurde der Schiefer gewonnen, der die Dächer und Mauern der hiesigen Höfe und Häuser bekleidet. Schiefer brachte dem Dorf Wohlstand, aber die Männer, Frauen und Kinder von Recht haben viele Tage in den eisigen Gewässern der Stollen verbracht. Die Nachdenklichkeit verfliegt schnell, als es vom Stollen aus leicht bergab geht und die Aussicht auf Recht den Blick einzufangen weiß.

Dann lockt wieder der tiefe, dichte Wald. Weder düster noch trist zieht seine überwältigende Stille den Wanderer in ihren Bann. Auf den letzten Kilometern säumen wir eine schöne Lichtung, bevor wir das Biermuseum erreichen, noch beschwingt von den Eindrücken unserer Wanderung. *

*Text und Fotos entnommen Brochüre "Genusstouren durch die Wälder ,, der Touristik-ostbelgien.be



Weitere Infos zur Tour



Markierung: rote Raute

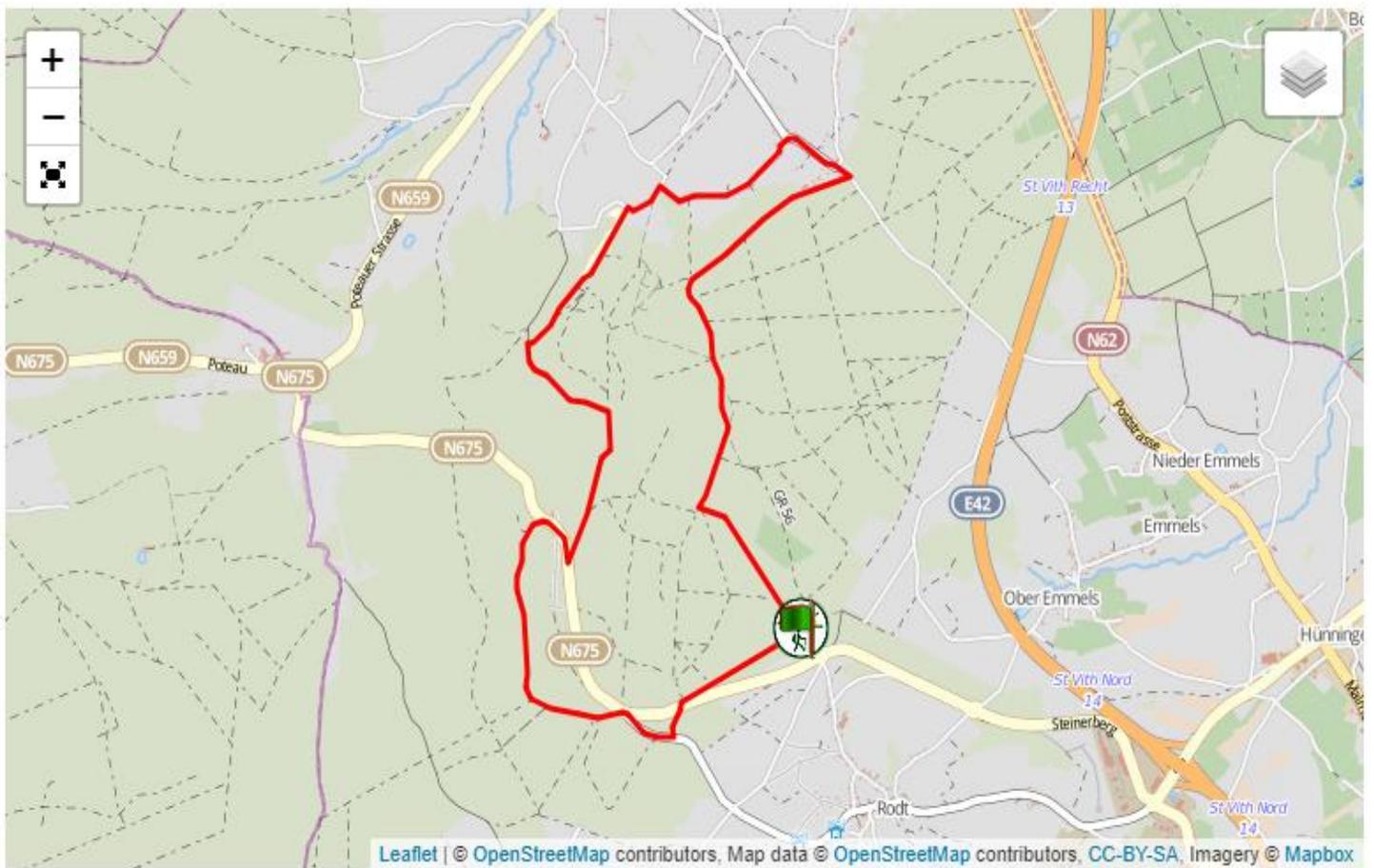


Parkplatz: am Biermuseum.

Start: ab Biermuseum dem Lehrpfad des Arboretums (Startschild) folgen.

Schwierigkeitsgrad: 12 km, eine angenehme Wanderung ohne nennenswerte Schwierigkeiten.

Ausrüstung: Wasserfeste Wanderschuhe ansonsten normale Wander-Freizeitkleidung. Wasser mitnehmen, keine Bewirtungsmöglichkeiten unterwegs.



volle Distanz: 12.64 km
 Maximale Höhe: 581 m
 Minimale Höhe: 468 m
 Gesamtanstieg: 266 m
 Gesamtabstieg: -266 m





© der-eifelyeti.de

Legendäre Steine im Wald



13,00 km

Eine Wanderung im belgisch-deutschen Grenzgebiet.

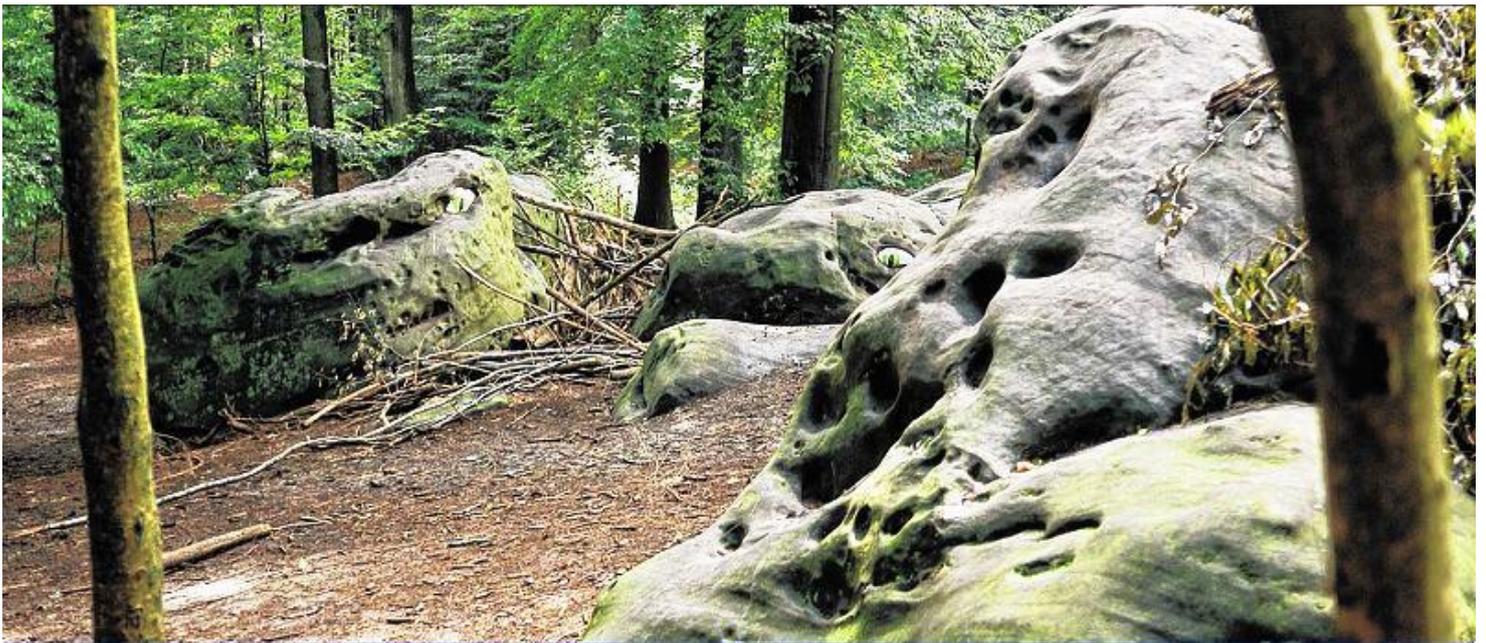
An den Quellen der Göhl, die sich dort zum Fluss entwickelt.

Diese Wanderung ist abwechslungsreich und verläuft ohne Steigungen. Auf einem Großteil der Strecke ist die Göhl unser ständiger Begleiter. Ansonsten lernen wir unter anderem den alten Landgraben, die Zyklopensteine und das Quellgebiet der Göhl kennen. Die Strecke ist zudem

Kinderwagen tauglich.

Los geht's am Übergang von Deutschland nach Belgien über die Eupener Straße. Am KuKuK, dem Kulturzentrum „Kunst und Kultur im Köpfchen“, starten wir. Es gibt dort kostenlose Parkplätze. * Eine ausführliche Tour Beschreibung entnehmen Sie der nachstehenden PDF-Datei, die Sie ausdrucken und somit für unterwegs mitnehmen können.

*) Text und Bild entnommen Zeitungsverlag Aachener Nachrichten



Weitere Infos zur Tour



Markierung: keine durchgängige Markierung, Wanderkarte bzw. GPS-Track.

Parkplatz: Am KuKuK, dem Kulturzentrum „Kunst und Kultur im Köpfchen“ (Anreisemöglichkeit entnehmen Sie bitte dem Anfahrtsplaner unter Downloads)

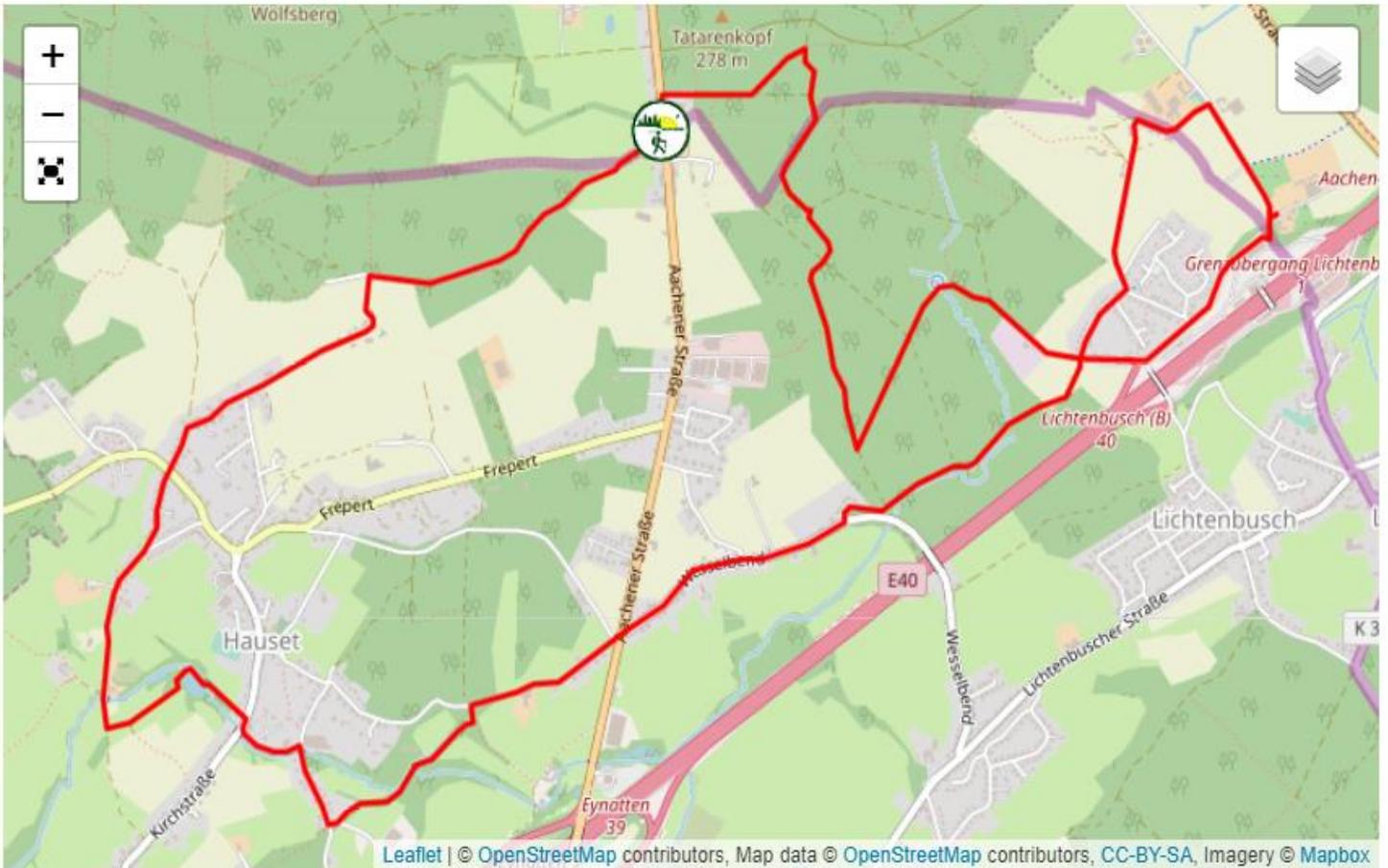
Start: Am KuKuK, dem Kulturzentrum „Kunst und Kultur im Köpfchen“, starten wir. Es gibt dort kostenlose Parkplätze.

Ausrüstung: Normale Wander-Freizeitkleidung, festes Schuhwerk. Aufgrund der Länge der Tour ist zumindest die Mitnahme von Getränken empfehlenswert. Unterwegs keine Einkehrmöglichkeit.

Schwierigkeitsgrad: Flachetappe und Kinderwagen tauglich, eine Wanderung ohne Schwierigkeiten.



© der-eifelyeti.de



Leaflet | © OpenStreetMap contributors, Map data © OpenStreetMap contributors, CC-BY-SA, Imagery © Mapbox

Höhe

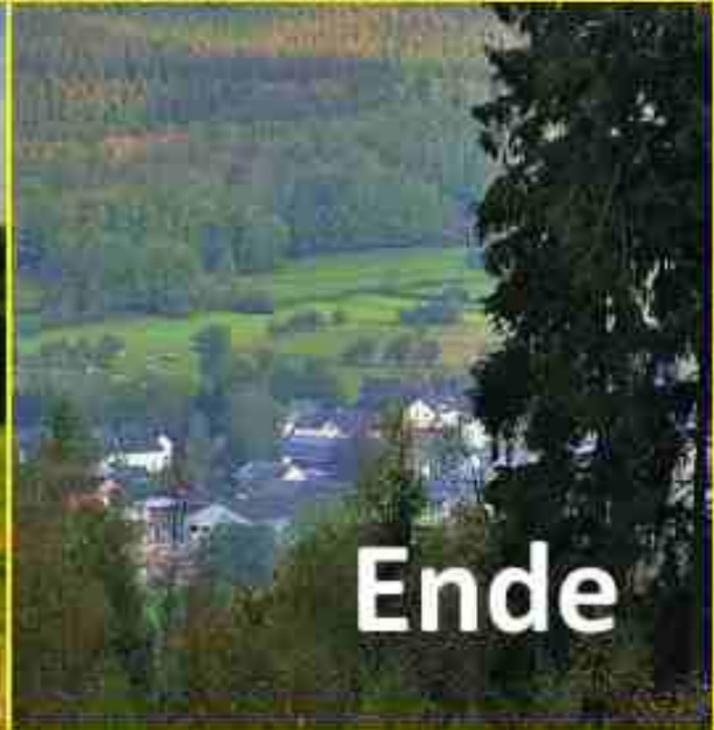
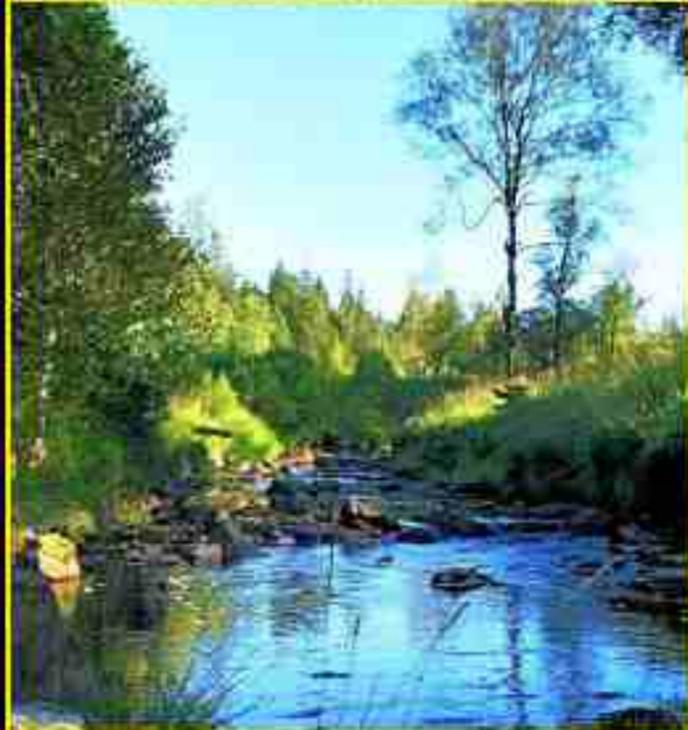
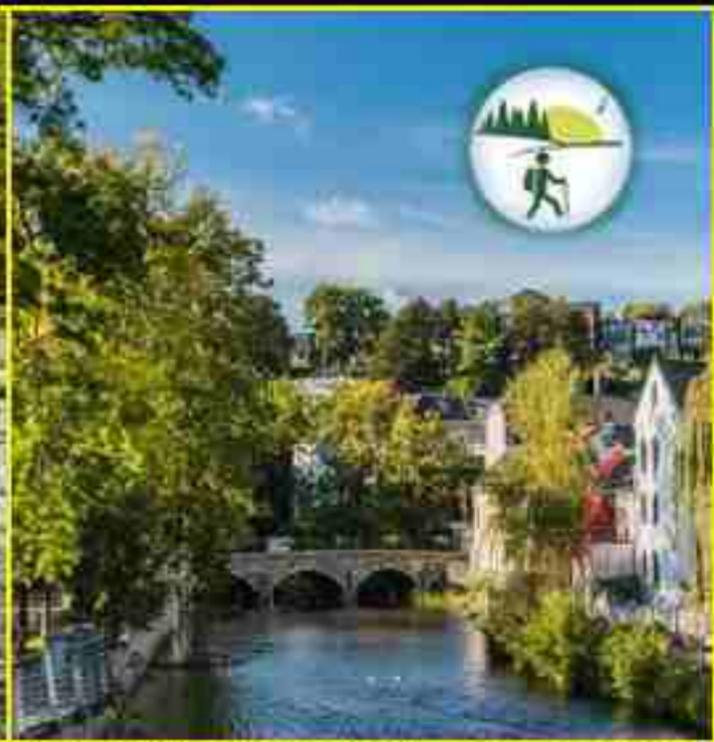


volle Distanz: 12.96 km

Maximale Höhe: 308 m

Minimale Höhe: 233 m





Ende